



Christoph Hauser erhält in der Presse weltweit höchstes Lob für seine mitreißende Art der Interpretationen. Schon als Kleinkind bildete sich bei ihm ein großes Interesse für die Instrumente Klavier und Orgel heraus. Aufgewachsen im bayrischen Allgäu erhielt er den ersten Musikunterricht im Alter von sechs Jahren. Er studierte schließlich an der Hochschule für Musik in München. Prägende Lehrer im Studium waren Gottfried Hefele (Klavier), Roderich Kreile (Dirigieren) und Harald Feller (Orgel). Seine künstlerischen und pädagogischen Abschlüsse erhielt er mit Auszeichnung (Kirchenmusik, Orgel, Dirigieren). Danach war er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule sowie Dozent im Hauptfach Klavier an der Berufsfachschule für Musik in München. Christoph Hauser belegte Meisterkurse bei bekannten Interpreten wie Ben van Oosten, Ton Koopman und Pierre Pincemaille. Wiederholt trat er beim Bayerischen Rundfunk in Fernsehbeiträgen und im Radio in Erscheinung. Als Dirigent leitet er neben kirchlichen Chören den Münchner Lassus-Chor, der das Repertoire mehrchöriger Musik in besonderer Weise pflegt und das "Vokalensemble 1600" mit vorwiegend alter Musik in kleiner A-Cappella-Besetzung. Er ist Hausorganist an der Orgel im „Stockwerk“ Gröbenzell, ein hochinteressantes Instrument mit Elementen der Theaterorgeln aus der Stummfilmzeit. Nach Stationen in Germering und zehn Jahren als Chordirektor und Organist in Fürstenfeldbruck wurde Christoph Hauser 2024 zum Organisten und Chordirektor der Basilika Ottobeuren berufen. Zahlreiche Konzerte führen ihn auch über die deutschen Grenzen hinweg ins europäische Ausland sowie nach Kanada, USA und Israel zu bedeutenden Konzertreihen und Festivals an Kathedralen, Dome, Basiliken und Konzerthäuser. Christoph Hauser wurde als Juror zu Wettbewerben eingeladen. Seine CD-Produktionen fanden große Beachtung in der Fachwelt.